

## Filmtipp für pflegende Angehörige zum Thema Demenz



"Die Hauptdarstellerin (Julianne Moore) ist eine erfolgreiche Wissenschaftlerin. Sie ist glücklich verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Nach ihrem 50. Geburtstag beginnen sich Erinnerungslücken und Wortfindungsstörungen zu häufen. Sie sucht einen Neurologen auf, der die Diagnose "Früh einsetzende Alzheimer-Demenz" feststellt. Sie gibt ihren Beruf auf - die Studenten beschwerten sich über ihre Fehlleistungen bei den Vorlesungen - und ist vorerst erleichtert über den Wegfall dieser Belastung. Alice bemüht sich, ihr Leben so normal wie möglich weiterzuführen, liebevoll versucht der Ehemann seine Frau im Alltag zu unterstützen. Dennoch wird sie mit Situationen konfrontiert, die sie voller Scham erfüllen, sie spürt, wie sie zunehmend die Kontrolle verliert, in dem Bewusstsein, bald nur noch im "Hier und Jetzt" leben zu können. Der Ehemann, anfangs sehr motiviert, mehr Zeit mit seiner Frau zu verbringen, zieht sich immer

mehr zurück - die Karriere ist ihm doch wichtiger. Die Tochter - die eigentlich das schwarze Schaf der Familie ist, da sie keine universitäre Karriere einschlägt - ist diejenige, die sich um die Mutter kümmert.

Der Film ist sehr berührend und bewirkt, sich intensiv in die Hauptdarstellerin hineinzusetzen. Es gelingt sehr gut, ihre Verzweiflung, ihre Scham, ihre Enttäuschung und Wut, aber auch ihren Kampf gegen das Vergessen nachzuvollziehen. Den Film finde ich deshalb so wertvoll, weil wir uns mit der kranken Alice identifizieren und so die Krankheit ein Stück weit besser verstehen können. In anderen Filmen zu diesem Thema "verstecken" wir uns eher in der Beobachter- oder in der Angehörigenposition. Natürlich ist diese frühe Form der Demenz sehr selten vorkommend, aber Verzweiflung, Scham und Wut sind in jedem Alter ähnlich, nur die Möglichkeit, dies auszudrücken reduziert sich mit zunehmendem Alter - das verleitet dazu, diese Gefühlswahrnehmungen zu übersehen oder zumindest zu bagatellisieren."

**"Still Alice" - Filmzusammenfassung  
von DGKS Elisabeth Haller, Caritas Kompetenzstelle Demenz**

Zum Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=A7vmQc1Z6To>

Ab Mitte März 2015 im Kino.